

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Patrick Huber und Kons. betreffend mehr Lehrstellen bei der Gemeinde Riehen

(überwiesen am 28. Januar 2015)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 28. Januar 2015 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Patrick Huber und Kons. betreffend mehr Lehrstellen bei der Gemeinde Riehen überwiesen:

Wortlaut:

"Die Gemeinde Riehen als moderner Arbeitgeber sollte auch ein Vorbild sein, was die Anzahl Lehrstellen angeht. Denn nur wenn wir alle das duale Bildungssystem leben, kann dieses bewährte System auch in Zukunft eine feste Stütze des Schweizer Arbeitsmarktes und damit unseres gesamten Wohlstandes sein.

Im GPK Bericht von 2011 ist festgehalten, dass die Gemeinde Riehen am 31.12.2011 zehn Lernende beschäftigt – am Ende auf Seite fünf des Berichts steht: „Die GPK erwartet, dass die Gemeinde mehr Lehrstellen schafft.“

Im GPK Bericht von 2012 ist auf Seite 6 ersichtlich, dass per Ende 2012 noch gerade acht (-2 gegenüber Vorjahr) Lernende beschäftigt wurden. Am Ende der Ausführungen folgt wiederum das Fazit der GPK: „Sie ist der Ansicht, die Gemeinde müsse mehr Lehrstellen als bis anhin zur Verfügung stellen.“

Gemäss aktuellem Politikplan des Gemeinderates (S. 43) beschäftigt die Gemeinde Riehen bei 520 Angestellten lediglich sieben Lernende – die elf bestehenden Praktikumsstellen sind da auch nur ein schwacher Trost. Ebenfalls auf S. 43 ist dem Budget für 2015 zu entnehmen, dass wiederum eine Lehrstelle gestrichen werden soll.

Aus den Bestrebungen mehr Lehrstellen anzubieten wurde folglich nichts. Im Gegenteil: In den vier Jahren wurden auch noch vier Lehrstellen abgebaut (-40%).

Die Unterzeichneten bitten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten:

- Weshalb den Empfehlungen der GPK nicht Folge geleistet wurde.
- Wo bei der Gemeinde Riehen Lehrstellen geschaffen werden können.
- Mit welchen Massnahmen die Anzahl der Lehrstellen – insbesondere auch der Attestlehrstellen – signifikant erhöht werden kann.“

sig. Patrick Huber
Daniel Aeschbach
Roland Engeler-Ohnemus

David Moor
Dieter Nill
Heinz Oehen



Barbara Graham-Siegenthaler
 Christian Griss
 Matthias Gysel
 Christian Heim
 Daniel Hettich
 Priska Keller
 Roland Lötscher
 Hans Rudolf Lüthi
 Peter Mark
 Sasha Mazzotti
 Christian Meidinger

Philipp Ponacz
 Franziska Roth
 Caroline Schachenmann
 Claudia Schultheiss
 Ernst Stalder
 Thomas Strahm
 Andreas Tereh
 Heinrich Ueberwasser
 Daniel Wenk
 Thomas Widmer-Huber
 Peter Zinkernagel

2. Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat teilt die Meinung des Anzugstellers, wonach das duale Bildungssystem gelebt werden soll. Auch der Geschäftsleitung der Gemeindeverwaltung ist es ein Anliegen, gute Lehrstellen und Praktika anbieten zu können. Der Bericht gibt Gelegenheit aufzuzeigen, was in Sachen Lehrstellen tatsächlich alles getan wird.

1. Weshalb wurde den Empfehlungen der GPK, mehr Lehrstellen zu schaffen, nicht Folge geleistet?

Der Gemeinderat teilt die Einschätzung der GPK nicht, wonach deren Empfehlung nicht Folge geleistet worden sei. Effektiv sind Lehrstellen geschaffen worden. Seit 2015 bietet beispielsweise der Sportplatz die frühere dreijährige Lehrstelle Fachmann/-frau Betriebsunterhalt wieder an. Zudem konnte am gleichen Ort ebenfalls auf 2015 eine zusätzliche Lehrstelle auf Atteststufe (Unterhaltspraktiker/in, eidg. Berufsattest, EBA) neu geschaffen werden.

Die Anzahl Lehrstellen und Praktika werden jeweils mit dem Geschäftsbericht ausgewiesen. Das Angebot hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt (Stand jeweils 31.12.):

	2010 *		2011 *		2012 *		2013 **		2014		2015	
	Anz. Pers.	FTE	Anz. Pers.	FTE	Anz. Pers.	FTE	Anz. Pers.	FTE	Anz. Pers.	FTE	Anz. Pers.	FTE
Total	9	9	10	8.6	11	9.1	18	16.4	19	18.55	22	20.39
Lernende							7	7	6	6	9	9
Praktikum IK (Integrat.klasse)							1	0.8	1	0.75	1	0.84
Praktika TS (Tagesstruktur)							7	6	10	10	11	9.95
Praktika Verwaltung inkl. Schulverwaltung							3	2.6	2	1.8	1	0.6

* In den Jahren 2010 bis 2012 wurden im Geschäftsbericht die Ausbildungs- und Praktikumsstellen jeweils gesamthaft ausgewiesen.

** Seit dem Geschäftsbericht 2013 erfolgt ein detaillierteres Reporting.



Seite 3

Aus obiger Aufstellung ist ersichtlich, dass die insgesamt angebotenen Ausbildungsplätze (Lehrstellen, Vorpraktika und Praktika) kontinuierlich angestiegen sind. Da die Anzahl Ausbildungsplätze jeweils per Ende Kalenderjahr erhoben wird (Stichtagsbetrachtung), sind Vorlehen und Praktika, die weniger als ein Jahr dauern und unter dem Jahr abgeschlossen sind, nicht in obiger Aufstellung enthalten.

Mit der Kommunalisierung der Primarschulen stieg das gesamte Angebot von 11 Personen im 2012 auf 18 Personen im 2013 sprunghaft an. Betrachtet man nur die Lehrstellen, so hält sich das Niveau bis 2014 relativ stabil. Im 2014 wurde eine Lehrstelle Fachmann/-frau Betriebsunterhalt mit eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) temporär nicht besetzt, weil der Lehrlingsbetreuer sich ab 2014 stark dem Aufbau des Naturbads widmen musste.

2. Wo können bei der Gemeinde Riehen Lehrstellen geschaffen werden?

Ab 2016 wird als Pilot eine neue Lehrstelle „Fachperson Betreuung Kinder im Bereich Tagesstrukturen“ geschaffen. Die Schulferien sollen mit Praktika in Tagesheimen überbrückt werden. Weiter wird erstmalig auf Mitte Jahr eine 1-jährige Arbeitspraxis im Landauer angeboten. Eine solche müssen Absolventen der Fachmaturitätsschule FMS absolvieren, ehe sie die Abschlussarbeit zur Fachmaturität vorlegen können.

Im Bereich Facility Management in der Abteilung Publikums- und Behördendienste ist die Schaffung einer weiteren Lehrstelle in Prüfung. Ab wann und auf welchem Niveau die Lehrstelle angeboten wird (Berufsattest oder Fähigkeitszeugnis), ist noch offen.

Ebenfalls geprüft wird, ob erneut eine Lehrstelle als „Büroassistent/in EBA“ angeboten werden kann.

Eine Lehrstelle in der Informatik kann aufgrund der strategischen Neuausrichtung der Fachstelle Projekte und Informatik und der Pensionierung eines langjährigen Mitarbeiters sowie der damit verbundenen Umstrukturierung vorübergehend nicht wiederbesetzt werden. Hingegen wurden eine Lehrstelle als Gärtner mit Berufsattest und eine weitere als Forstwart mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis wiederbesetzt.

3. Mit welchen Massnahmen kann die Anzahl der Lehrstellen – insbesondere auch der Attestlehrstellen – signifikant erhöht werden?

Gemäss Auskunft des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung (Stand Februar 2016) ist die Lehrstellensituation seit mehreren Jahren entspannt und Jugendliche bevorzugen eine Lehrstelle auf Niveau EFZ, da sie mit einem Abschluss auf Stufe Attest geringere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben. Im Anschluss an ein Attest kann eine verkürzte EFZ-Lehre abgeschlossen werden.

Zur Schaffung von Lehrstellen müssen folgende Rahmenbedingungen erfüllt sein: Es braucht Berufsbildende, welche die Lernenden kontinuierlich und regelmässig auf dem Weg zum Abschluss betreuen. Zudem braucht es genügend Möglichkeiten, mit welchen die ver-



Seite 4

langten Lernziele erreicht werden können. Einige Abteilungen und Bereiche der Gemeindeverwaltung arbeiten deshalb zusammen oder schicken ihre Lernenden in externe Betriebe, um sicherzustellen, dass alle notwendigen Lernziele abgedeckt werden. So absolvierte die Lernende „Fachfrau Information und Dokumentation“ beispielsweise Praktika im Staatsarchiv, in der GGG Stadtbibliothek, in der Unibibliothek oder in einer Buchbinderei. In einer stark heterogenen Verwaltung mit zahlreichen kleinen Bereichen, oft mit Teilzeitpensen und mit knapp bemessenen Ressourcen ausgestattet, allenfalls auch noch mit saisonalen Schwankungen im Arbeitsanfall, braucht es zusätzliche Ressourcen für die Betreuung von Lernenden.

Wie die Entwicklungen der Jahre 2015 und 2016 zeigen, konnten diese Rahmenbedingungen erfreulicherweise in verschiedenen Bereichen erfüllt und zusätzliche Lehrstellen geschaffen werden.

3. Antrag

Der Gemeinderat befürwortet die Stärkung der dualen Ausbildung dort, wo sie für alle Beteiligten Win-Win-Situationen schafft und sinnvoll umgesetzt werden kann. Deshalb ist die Überprüfung von Möglichkeiten zur Schaffung neuer Lehrstellen als Dauerziel bei der Geschäftsleitung der Verwaltung und namentlich auch im Fachbereich Personal verankert.

Der Gemeinderat beantragt somit, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 9. Februar 2016

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:



Hansjörg Wilde

Der Gemeindeverwalter:



Andreas Schuppli